

Pressemitteilung

Lernlust statt Schulfrust - Ein Tag voller Inspiration und neuer Ideen für Schulen!

Was braucht es, damit Lernen begeistert?

Wie entwickeln wir unsere Schulen für die Herausforderungen der Zukunft?

Mit diesen Fragen beschäftigte sich das 11. Elternforum ausgerichtet vom Landeselternbeirat Hessen in Zusammenarbeit mit der Initiative Schule im Aufbruch. 150 Eltern, SchülerInnen, Lehramtsstudierende, LehrerInnen und SchulleiterInnen erlebten zwei fachlich interessante und visionäre Vorträge sowie zahlreiche anwendungsorientierte Praxisforen verschiedener Bildungsexperten/innen und -pioniere aus Deutschland und Finnland. Durch den Tag führte souverän und mit flotten Sprüchen Luca Manns von der Landeschülervertretung Hessen.

Mit Blick auf internationale Vorbilder wie Kanada oder Finnland sprach Prof. Dr. Anne Sliwka vom Institut für Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg über „Lernen im 21. Jahrhundert - Wie sich Schulen verändern“. Wissenschaftliche Ergebnisse aus der Lernforschung, sich wandelnde Anforderungen und eine steigende Unzufriedenheit in unserem Schulsystem erfordern ein Umdenken im Bereich Lernen und Schule: Fördern und Fordern im eigenen Tempo und an individuellen Maßstäben, Lehrer nicht als Wissensvermittler sondern als Lerncoaches einsetzen und flexible Gruppenbildung in Schulen sind Beispiele dazu, die auch an einigen Schulen in Hessen bereits in Entwicklung sind, z. B. an der Helene-Lange-Schule oder der Blücherschule, beide Wiesbaden.

Vorreiterin dieser Entwicklungen ist die Evangelische Schule Berlin Zentrum. Margret Rasfeld, visionäre Bildungsgestalterin, Autorin zahlreicher Bücher und Mitbegründerin der bundesweiten Initiative „Schule im Aufbruch“ mit drei Ihrer Schülerinnen rief in ihrem Vortrag auf zu „Mut zum Handeln!“ Wir brauchen zum Lernen Sinn, Eigenverantwortung, Wertschätzung auf Augenhöhe, persönliche Beziehungen und die praktische Erprobung und Verknüpfung von Gelerntem. In ihrer Schule findet das Lernen zum großen Teil in jahrgangsübergreifenden Lernbüros statt und zusätzlich in den Fächern Verantwortung und Herausforderung, bei denen die Kinder außerschulisch im Leben lernen. Eine kurzfristige Umstrukturierung von Seiten der Bildungspolitik ist nicht in Sicht, also brauchen wir mutige UmgestalterInnen in den Schulen selbst. „Es darum, Schule neu zu denken, statt zu reparieren und zu optimieren.“

In den nachfolgenden Praxisforen konnten die TeilnehmerInnen praktische Beispiele der visionären Ideen diskutieren und vertiefen, auf dem Markt der Möglichkeiten präsentierten sich gelungene Beispiele und Projekte von Schulen, Verbänden und Initiativen der Bildungsentwicklung.

Mit neuen Ideen im Gepäck und leuchtenden Augen endete der bewegte Tag für alle mit einem Zitat von Theodore Roosevelt: „Tu was du kannst, mit dem was du hast, da wo du bist“.

Mehr Informationen auf www.leb-hessen.de oder www.schule-im-aufbruch.de.